

Meine Damen und Herren,

wer mich kennt, weiß, dass mein Glas grundsätzlich halb voll und nicht halb leer ist.

Nur einmal im Jahr muss ich diesem Wesenszug mit aller Kraft widerstehen. Das bringt wohl der „Job“ als Kämmerer, die im Allgemeinen wohl eher dem Kreis der Bedenkenträger zugeordnet werden müssen, so mit sich.

Nachdem mir der „Mantel des Pessimismus“ allerdings nicht so richtig stehen will, habe ich mich, wie immer, nicht für Schwarz oder Weiß entschieden, sondern für die ideale Mischung.

Ein weiser Mann hat einmal gesagt: „Handle wie ein Optimist, aber plane voraus wie ein Pessimist! Wenn du beim Vorausplanen immer mit dem Schlimmstmöglichen rechnest, dann kannst Du es, sollte es eintreten, verkraften.“ (Werner Braun)

Genau so habe ich versucht, die Zahlen für das Haushaltsjahr 2008 zu sammeln und „in Form“ zu bringen.

Dieser Haushaltsplan wurde (ggf. , wie von Herrn Haußmann bereits erwähnt,) zum ersten Mal mit der neuen Finanzsoftware KIRP erstellt und hat deshalb ein etwas anderes Erscheinungsbild, als noch im letzten Jahr, d.h., zum 01.01.2008 wurde die Planung 1:1, also weiterhin katedral, auf ein neues Verfahren umgestellt. Sobald der Rechnungsabschluss für das Jahr 2007 fertig gestellt ist , kann dann auch der Vollzug – die Kassengeschäfte – mit der neuen Software erledigt werden. Dies ist für Sommer 2008 geplant. Für die Kämmerei stellt dies, unabhängig von der aktuellen außergewöhnlichen und tragischen Situation, einen Kraftakt dar, der neben dem Alltagsgeschäft zu leisten ist. An dieser Stelle meinen besonderen Dank an das Kämmereiteam.

Das als kurze organisatorische Vorausschau für 2008.

Nun aber zum Zahlenwerk.

Die Ergebnisse der November-Steuerschätzung haben uns sehr wohlwollende Zahlen geliefert, die sich bereits im Ergebnis 2007 widerspiegeln. Nichtsdestotrotz warnen die Finanzexperten davor, sich bei den Planungen für 2008 von diesen Ergebnissen „blenden“ zu lassen. Wie in den vergangenen Jahren haben wir die Aufgabe, eine Auswertung der bundesweiten Entwicklungen speziell für unsere Kommune zu machen.

Beispielhaft möchte ich hier die Gewerbesteuer nennen, die 2007 richtiggehend „gesprudelt“ ist. Allerdings wissen wir, dass die hohen Kassenzuflüsse bei der Gewerbesteuer im ersten Halbjahr 2007 in hohem Maße auf Veranlagungsergebnisse und daraus resultierende Vorauszahlungen basieren. Sollten die Veranlagungsergebnisse weniger gut als erwartet ausfallen, müssen wir uns auf Gewerbesteuererstattungen einstellen.

Des Weiteren ist davon auszugehen, dass die Unternehmenssteuerreform - unabhängig davon - zu einer Reduzierung der Gewerbesteuereinnahmen führen wird.

Auch im Bereich des Eigenbetriebs Wasserversorgung wird sich diese Gesetzesänderung auswirken. Eine Überprüfung des Wasserpreises im Hinblick auf die Erzielung eines Mindesthandelsbilanzgewinnes und der Möglichkeit der Abführung einer Konzessionsabgabe an den Verwaltungshaushalt muss deshalb zu gegebener Zeit erfolgen.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde, wie von der Gemeindeprüfungsanstalt gefordert, die Nachkalkulation der Abwassergebühren von 1992 bis heute erledigt. Das Ergebnis stellt sich besser dar als erwartet. Nach Prüfung durch die Rechtsaufsichtsbehörde muss auch hier ggf. über eine Anpassung der Abwassergebühr diskutiert werden.

Weiterhin stehen für die Folgejahre Maßnahmen im Bereich der Eigenkontrollverordnung an. Nach der Auswertung der Videobefahrung 2008 wird hier gemeinsam mit dem Landratsamt eine neue Prioritätenliste mit Maßnahmenkatalog ausgearbeitet.

Des Weiteren belasten Energiepreissteigerungen, Ausbau der Kinderbetreuung, Wasserrechtsrahmenrichtlinie und vieles mehr in den Folgejahren unser „Betriebsergebnis“ – den Verwaltungshaushalt.

In 2008 kommt uns die Systematik des Finanzausgleichs zugute, deshalb kann auch eine außergewöhnliche Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in Höhe von 711.304 € erzielt werden. Das entspricht nach Abzug der Tilgungsraten mit 175.713 € einer Nettoinvestitionsrate von 535.591 €. Allerdings kommt dann in 2009 die bereits bekannte „Retourkutsche“.

Meine Schlussfolgerung bei der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2007 hat deshalb auch in 2008 noch Bestand. Haushalts- und Finanzplanungen bleiben weiterhin schwierig und bieten wenig Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit. Das Bild hat nur einen anderen Rahmen bekommen. Bleiben wir bei dem gewohnten Vergleichsbeispiel, den Zuführungsraten vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt, sehen wir wieder ein stetiges Auf und Ab. Es ist also immer noch nicht leistbar, nachhaltig strukturelle Verbesserungen der Haushaltsergebnisse zu verzeichnen.

Deshalb brauchen wir Mut und Vertrauen in unseren eigenen Weg und in unsere Entscheidungen. Gerade in schlechteren Jahren fällt es dem ein oder anderen manchmal schwer, Geld auszugeben, vor allem, wenn man es nicht im „Sparstrumpf“ hat. Sollte allerdings die Wirtschaftlichkeit einer Investition bewiesen sein, bleibt uns meines Erachtens gar keine andere Wahl, als zu investieren. Das bitte ich auch bei der Unterscheidung zwischen Machbarem und Wünschenswertem zu beachten.

Den Gesamtplan und einzelne für mich wichtige Haushaltsansätze möchte ich im Folgenden kurz erläutern.

Der Haushaltsplan hat ein Gesamtvolumen von 10.502.397 €

Er setzt sich zusammen aus dem

VwH mit 9.367.384 € und dem

VmH mit 1.135.013 €.

Der Wirtschaftsplan für die Wasserversorgung setzt im

Erfolgsplan 491.000 € und im

Vermögensplan 236.700 € fest.

- Hauptverwaltung
  - o Personalkosten  
Neubesetzung Stelle Standesamt (50 : 50)  
früher Angestellte – jetzt Beamte
  - o Gebäudeunterhaltung 40.000 € (Treppenhaus, Büros inkl. Parkett)
  
- Kindergarten Starenweg  
Personalausgaben sind gestiegen.  
Personalaufwand für 3. Gruppe – Ausbau Kleingruppe in Regelgruppe.
  
- Hallenbad  
Budget wurde aufgegeben. Keine Grundlage mehr aufgrund Betriebspachtvertrag,  
da kein Budgetverantwortlicher (Hallenbadleiter) mehr vorhanden.  
Personalkosten haben sich um den Anteil von Herrn Heitel reduziert. In selbem  
Umfang wurde der Betriebskostenzuschuss an Herrn Langelage angehoben.

- Park- und Gartenanlagen, Spielplätze  
130.000 € Ansatz 2008 / vorläufiges RE 2007 73.000 €  
Neue Grünanlagen z.B. Spielplatz Hinterlohn, Garagen/Quartiersplätze Hinterlohn, Mulden/Rigolen Hinterlohn, Spielplatz Lautergarten, Untere Wiesen inklusive Kreisverkehr und Campus etc..
- Gemeindestraßen  
Austausch Pflasterstreifen Hintere Straße (50.000 €), Alte Gemeindeverbindungsstraße (20.000 €), Schächte heben (20.000 €), Gehweg Hintere Straße (Hintere 77 bis Mittlere Straße 10.000 €), Sonstiges (30.000 €).
- Straßenbeleuchtung  
Unterhaltung der Beleuchtungsanlagen (Austausch Leuchtmittel und Umbau Beleuchtungskörper 20.000 €)  
Betriebsstrom + 12.000 € (13,5 % Preiserhöhung aufgrund Bündelausschreibung 2007)
- Abwasserbeseitigung  
Unterhaltung der Abwasseranlagen  
Videobefahrung 110.000 €, danach neue Prioritäten- und Maßnahmenliste – Abstimmung mit LRA  
100.000 € Robotersanierung
- Bestattungswesen  
Bestattungsgebühren Ansatz 2007 65.000 € / 2008 50.000 €  
Geringere Anzahl an Bestattungen.

- Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Zinseinnahmen werden sukzessive gesteigert und Zinsen für Kassenkredite reduziert. Das entspricht wiederum dem bereits genannten Grundsatz der Wirtschaftlichkeit. Nachdem uns die Abrechnung der Zinsen für 2007 vorliegt, könnte der Ansatz bei den Zinseinnahmen für die Verabschiedung des Haushaltsplans 2008 sogar noch erhöht werden.

- Sammelnachweise

- Bewirtschaftungskosten + 6,4 % (Strom + 13,5 %)
- Geschäftsausgaben + 13,6 % (KIRP)
- Unterhaltung Grdst. u. baul. Anlagen + 25 %
- Personalausgaben + 7,4 %

ABER 1 % unter dem Ansatz von 2006

Ansatz 2008 berücksichtigt rd. 2,8 % tarifliche Erhöhungen, neue Kindergarten-  
gruppe im Starennest und Leistungsorientierte Bezahlung nach TVöD.

Die Personalkosten, als einer der größten Ausgabenblöcke des Verwaltungshaushaltes, stehen ständig im Fokus der Haushaltsplanberatungen. Mir fällt es jedoch schwer, eine reine Betrachtung der absoluten Zahlen im Vergleich zu den Vorjahren kommentarlos stehen zu lassen. In den letzten Jahren haben wir ständig personelle Einsparungen umgesetzt – im Bauhof, wie auch in der Verwaltung. Im Bereich der Verwaltung wurde dort eingespart, wo auch Aufgaben weggefallen sind. Die neu hinzugekommenen Aufgaben blieben bislang allerdings unberücksichtigt. Dies bitte ich bei künftigen Diskussionen zu den Personalkosten mit zu berücksichtigen. Auch eine Investition in humane Ressourcen ist manchmal wirtschaftlich - auch wenn es Geld kostet.

## Vermögenshaushalt

- Einzelplan 1 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung  
Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr 35.200 €  
Atemschutzgeräte (8.000 €), Funkgeräte (3.500 €), Notstromerzeuger (6.900 €),  
Digitalfunk (16.800 €)
  
- Landessanierungsprogramm
  - o Sitzungssaal 280.000 €
  - o Bahnhofplatz 50.000 € (Planungskosten)
  - o Private Maßnahmen 40.000 €
  
  - o Gesamt 370.000 €
  - o Zuschuss 165.000 €

Die zugesagte Planung für den Bereich Schloßgasse kann über HH-Reste finanziert werden. Plan 2007 533.000 € / vorläufiges RE 151.000 €.

- Allgemeine Rücklage
  - o Entnahme geplant 49.479 €
  - Somit Stand 31.12.2008 811.799 €

Aufgrund der aktuellen Prognose für die Haushaltsrechnung 2007 dürfte der Endstand 2008 allerdings höher sein, da die geplante Entnahme 2007 nicht ausgeschöpft werden muss.

Abschließend möchte ich mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und wie in den letzten Jahren anbieten, den Haushaltsplanentwurf im Rahmen der einzelnen Fraktionssitzungen näher zu erläutern.

(Es gilt das gesprochene Wort)